

Behandlung mit Bimekizumab

Eine Information für Patientinnen und Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,
Sie leiden an einer rheumatischen Erkrankung.

Ihre Krankheit heißt: _____

Diese Erkrankung wird mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Besonders wichtig sind die langwirksamen Rheumamedikamente, die sog. Basistherapie. Ihnen wird als Basistherapie Bimekizumab empfohlen.

Ihr Präparat heißt: _____

Was ist Bimekizumab?

Bimekizumab ist ein Medikament, das zu den sog. Biologika gehört. Biologika sind Medikamente, die biotechnologisch hergestellt werden und nicht als Tabletten, sondern nur als Spritzen (oder Infusionen) gegeben werden können.

Wie wirkt Bimekizumab?

Bimekizumab ist ein Eiweiß, welches als therapeutischer Antikörper bestimmte vom Immunsystem gebildete Entzündungseiweiße (Interleukine) in ihrer Funktion hemmt. Einige solcher Interleukine sind bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen an der Entstehung der Gelenkentzündung und von Hautveränderungen beteiligt. Bimekizumab hemmt die Aktivität des Interleukin IL-17. Dadurch vermindert Bimekizumab die Entzündung in der Haut und an den Gelenken und damit das Fortschreiten der Erkrankung.

Für welche Patienten kommt eine Therapie mit Bimekizumab in Frage?

Das Medikament ist alleine oder in Kombination mit Methotrexat zur Behandlung einer Psoriasisarthritis oder Spondyloarthritis zugelassen. Bei gleichzeitig bestehender oder vermuteter entzündlicher Darmerkrankung (z.B. M. Crohn) wird von der Anwendung abgeraten.

Wie wird die Behandlung mit Bimekizumab durchgeführt?

Bimekizumab wird unter die Haut (subkutan) gespritzt, die Injektion sollte nicht an Stellen erfolgen, die aktuell von einer Psoriasis betroffen sind. Die Injektion erfolgt mit einer Fertigspritze (FS) oder einem sog. Pen alle 4 Wochen. In bestimmten Fällen kann auch hiervon abgewichen werden (2 Injektionen alle 4 bis alle 8 Wochen). Nach einer Einweisung in die Injektionstechnik können Sie Bimekizumab selbst injizieren.

Ihre empfohlene Dosis: 1 FS/Pen à 160 mg alle 4 Wochen subkutan
ggfls. andere Dosierung: _____

Wann tritt die Wirkung ein?

Ein spürbarer Therapieeffekt tritt meist nach wenigen Wochen ein.

Wie lange wird die Behandlung mit Bimekizumab durchgeführt?

Es ist notwendig, dass die Behandlung mit Bimekizumab langfristig erfolgt. Sie wirkt nur bei regelmäßiger Gabe. Sie muss auch dann fortgeführt werden, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern.

Können Nebenwirkungen auftreten?

Bei jeder Behandlung können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten, dies gilt auch für die Therapie mit Bimekizumab. Die meisten im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind selten, oft nur leicht bis mäßig ausgeprägt und gut zu behandeln. Nur selten sind sie so schwerwiegend, dass ein vorübergehendes, seltener ein dauerhaftes Absetzen der Therapie erforderlich wird.

Mögliche, häufige Nebenwirkungen der Bimekizumab-Therapie sind Infekte der oberen Luftwege. Seltener kann es zu einer Pilzinfektion der Mundschleimhaut kommen. Sollten Sie unter Bimekizumab blutige oder anhaltende Durchfälle entwickeln, wenden Sie sich bitte an Ihren behandelnden Arzt.

Es ist wichtig, dass Sie Ihren Arzt bei Fieber und Infekten fragen, ob die Bimekizumab-Therapie fortgesetzt werden darf. Bei schweren Infekten mit Fieber sollten Sie das Bimekizumab pausieren. **Daher ist es wichtig, dass Sie auch im Zweifelsfall Ihren Arzt informieren.**

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

In den ersten 3 Monaten ca. alle 4 Wochen	Danach ca. alle 3 Monate
--	-----------------------------

Was müssen Sie bei der Anwendung anderer Medikamente beachten?

Wechselwirkungen von Bimekizumab mit anderen Medikamenten sind nicht beobachtet worden. Bimekizumab wird in der Regel alleine oder bei Psoriasis/Psoriasis-Arthritis auch in Kombination mit anderen Basistherapeutika wie Methotrexat gegeben. Wenn Sie Bimekizumab in Kombination mit Methotrexat bekommen, sollten die für dieses Medikament empfohlenen Kontrollen fortgesetzt werden. Bimekizumab sollte nicht gleichzeitig mit anderen Biologika gegeben werden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Über die Auswirkungen einer Therapie mit Bimekizumab in der Schwangerschaft und Stillzeit liegen noch keine ausreichenden Erfahrungen vor. Tierexperimentelle Studien ergaben keine Hinweise auf schädliche Wirkungen in Bezug auf Schwangerschaft und Entwicklung des Kindes. Für IL-17-Blocker insgesamt ergaben sich in ca. 400 Schwangerschaften beim Menschen keine Hinweise auf Fehlbildungen oder Frühgeburten. Sicherheitshalber sollte Bimekizumab aber in der Schwangerschaft vermieden werden, es sei denn, dass die Erkrankung die Gabe erfordert. Bimekizumab kann wahrscheinlich in geringer Menge in die Muttermilch übergehen. Es ist aufgrund der fehlenden Wirkung nach Aufnahme des Medikamentes mit der Milch aber keine nachteilige Wirkung hierdurch zu erwarten, so dass unter Abwägung von Nutzen des Stillens für das Kind und der Therapie für die Mutter eine individuelle Entscheidung getroffen werden kann.

Was ist außerdem während der Behandlung mit Bimekizumab noch zu beachten?

Eine Impfung mit Lebendimpfstoffen sollte während der Therapie nicht erfolgen. Impfungen mit Totimpfstoffen (z.B. Influenza, COVID) sind unbedenklich und sinnvoll.

Informieren Sie Ihren Rheumatologen, wenn Sie vor einem größeren operativen Eingriff stehen. Dann muss individuell über eine Therapiepause entschieden werden.

Lagerung und Aufbewahrung, Transport und Reisen:

Bimekizumab sollte in der Faltschachtel im Kühlschrank bei +2 bis +8 °C gelagert werden; es darf nicht einfrieren. Die Fertigspritze/Pen kann auch bei Raumtemperatur (nicht über 25 °C) für einen einmaligen Zeitraum von maximal 25 Tagen lichtgeschützt aufbewahrt werden. Bei höheren Temperaturen sollte das Medikament in einer Kühltasche mit Kühlelementen transportiert werden.



QR-Code zu einem Video mit Patienteninformationen zur Therapie mit IL-17-Inhibitoren

Link: www.youtu.be/alrcegrOB78

Ich bestätige, das Merkblatt der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie zur Therapie mit Bimekizumab für Patienten erhalten zu haben.

Datum, Unterschrift des Patienten